Liebe Mitglieder und Freunde unseres Fördervereins Ashakiran e.V.,

wir denken, dass es wichtig ist, Sie über den gegenwärtigen Stand der Projekte seit Beginn des Jahres zu informieren. Vieles hat sich getan, und wir konnten, trotz Corona, fast alle Projekte realisieren bzw. sind dabei, sie in Kürze fertigzustellen, so den Speisesaal und Küchentrakt für das Kinderhaus in Jaikikia und einen Spielplatz für geistig behinderte Kinder im Banabasi-Zentrum. Auch die neuen kleinen Behandlungszentren unserer Spezialisten in lokaler ayurvedischer Medizin in Andhra-Pradesh sind fast fertig.

1 Covid-Hilfs und Aufklärungskampagne

Unsere Covid-Hilfs- und Aufklärungskampagnen waren sehr erfolgreich, sowohl in der Kandhmal-Region in Odisha wie auch in der Eastern-Godavari-Region in Andhra Pradesh. Als im Frühjahr die erneute Covid-Welle ganz Indien erfasste, haben wir sofort alle Einrichtungen unserer Projektpartner in Odisha und Andhra Pradesh mit Schutzmaterialien ausgestattet, so Masken, Desinfektionsmittel und Infrarot-Fieberthermometer. Es wurden mobile Aufklärungsjeeps organisiert mit Aufschriften und Hinweisen zum Virus und der Vermeidung von Infektionen. Unsere Mitarbeiter fuhren in entlegenste Dörfer und führten dort Aufklärungskamps durch, wo man über die Krankheit fast nichts wusste bzw. durch Fehlinformationen lokaler Impfgegner sich der Schwere der Infektion nicht bewusst war. Vor allem dort waren die Neuinfektionen sehr hoch, weil es kaum Versorgemaßnahmen gab. Wir haben viel

Informationsmaterial verteilt und an öffentlichen Gebäuden Plakate aufgehängt. Die lokalen Behörden waren dankbar für unseren Einsatz. Die Resonanz der Bevölkerung war sehr gut, man war froh, mehr über die gefährliche Infektion zu erfahren. Der Erfolg unserer Bemühungen seit Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 war vielversprechend: Bis auf zwei Mädchen vom Vikash Parishad Waisenhaus, die sich Ende April 2021 beim Abschlussexamen der 10. Klasse mit Covid angesteckt hatten, gab es seit Januar 2020 in keinem der Heime eine Covid-Infektion. Die strengen Hygienevorschriften werden strikt eingehalten und umgesetzt. Alle unsere Mitarbeiter sind schon seit langem geimpft.

Blicken wir zurück: Das Jahr 2021 begann eigentlich sehr entspannt, es gab kaum Covid-Fälle im Kandhmal-Distrikt und in Andhra Pradesh. Dann plötzlich schossen die Zahlen in ganz Indien nach oben. Eine neue Covid-Welle überzog das Land. In den Nachrichten wurde ausführlich darüber berichtet. Ein Grund war die sträfliche Nachlässigkeit im Umgang mit der Infektion. Hygieneregeln wurden nicht befolgt, man feierte ausgelassen die jährlichen Tempelfeste, die Kumbha-Mela Großveranstaltung am Ganges mit 13 Millionen Besuchern aus ganz Indien brachte das Virus in die entferntesten Teile Indiens, Hochzeiten wurden in grossem Stil gefeiert wie auch politische Veranstaltungen, Schutzmassnahmen wurden kaum eingehalten.

Man gab sich der Illusion hin, das Virus sei besiegt. Indien verteilte den im Land produzierten Impfstoff an die Nachbarländer, um China in Sachen Impfstoff die Stirn zu bieten. Nur wenige Menschen waren in Indien im Frühjahr geimpft. Der Schock über den rasanten Anstieg war groß. Das Resultat war ein erneuter strenger Lockdown, der auch unsere Kinderheime erfasste. Die Schulen wurden im März wieder geschlossen, die Kinderhäuser hermetisch abgeriegelt. Die Kinder durften das Zentrum nicht mehr verlassen. Nun sind die Schulen seit einigen Wochen nur für die 9. – 12. Klasse wieder geöffnet. Es gibt noch sehr viele Einschränkungen für die Kinder. Im Artikel der Badischen Zeitung berichten wir darüber (siehe Anhang).

Eine gute Nachricht: die Zahlen an neuen Coviderkrankungen nehmen in Indien rapide ab, bis heute

wurden fast 700 Millionen Impfdosen verabreicht, die Zahl an Geimpften steigt stetig an. Man kann auf eine rasche Besserung der Lage in Indien hoffen, denn Indien hat die größte Impfstofffabrik der Welt.

2 Ausbildung von Kindern und Jugendlichen

Wie in den letzten Jahren liegt auch in diesem Jahr der Schwerpunkt auf der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen aus ärmsten Verhältnissen. Vor allem Waisen- und Halbwaisen möchten wir eine gute Zukunft ermöglichen, denn sie gehören zu den Schwächsten der Gesellschaft und, ohne Familie im Hintergrund, haben sie selten die finanziellen Möglichkeiten für eine gute Ausbildung. Dank Eurer Hilfe bekommen sie nun die Chance, durch Engagement und Fleiß ein besseres und selbstbestimmtes Leben aufzubauen.

Auch in diesem Jahr führen wir die hervorragende Zusammenarbeit mit der Organisation Banabasi-Seva-Samiti in Balliguda fort, die sich vor allem um Waisenkinder kümmert. Ich war in den letzten Jahren mehrmals vor Ort und konnte mich davon überzeugen, wie gut es den Kindern und Jugendlichen geht. Zur Zeit leben 167 Mädchen und Jungen dort. Unser Vorstandsmitglied Jonas Riedel hat einen kurzen Film gedreht, der auf der Homepage zu sehen ist (www.ashakiran.de). Eines unserer dortigen Projekte ist gezielter Nachhilfeunterricht ab der 9. Klasse. Dafür haben wir fünf Lehrer und Lehrerinnen angestellt. Sie unterrichten die naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächer wie auch Englisch. Ziel ist es, dass die Jugendlichen den Abschluss der letzten, der 10. Klasse schaffen. Die Prüfung ist nicht leicht. Wenn sie diese mit sehr guten Noten bestehen, haben sie die Chance, einen der begehrten Plätze auf dem College oder in einer Berufsschule zu bekommen. Wir finanzieren dann das Studium. Bis jetzt hat jedes unserer Kinder die 10. Klasse geschafft. Im Förderprogramm sind 2/3 der Jugendlichen hochmotivierte Mädchen.

Ein paar ausgewählte Erfolge: Im Februar 2021 haben 16 Mädchen und zwei Jungs die zweijährige Berufsausbildung im Institut of Industrial Training in Phulbani (ITI) mit Erfolg abgeschlossen. Dort werden die Studienfächer Elektronik, Maschinentechnik, Technischer Zeichner und Klemptner unterrichtet. Besonders gute Schüler werden von uns dann weiter gefördert und erhalten ein

Stipendium für den Diplomstudiengang im „Central Tool Room & Training Centre (CTTC)“ in Bhubaneswar.

Gegenwärtig sind drei Mädchen im staatlichen College eingeschrieben. Sehr stolz sind wir, dass es vier Mädchen, alles Waisenkinder vom Banabasi Seva Samiti Zentrum, nach Beendigung ihres zweijährigen Studiengangs im ITI in Phulbani geschafft haben, einen Studienplatz im berühmten C.V. Raman College of Engineering in der Hauptstadt Bhubaneswar zu erhalten. Noch nie gab es ein Mädchen aus dieser Region, das die Chance bekam, dort zu studieren. Die Aufnahmeprüfungen sind sehr schwer. Wir finanzieren den Lebensunterhalt, das College übernimmt die Gebühren.

Einige Kinder machen richtig Karriere, so Shraban, der schon im Banabasi-Seva-Samiti-Zentrum die Tanzgruppen geleitet hat, ein hochbegabter und engagierter junger Mann. Er hat nach seinem zweijährigen Studium am CTTC in Bhubaneswar ein sehr gut bezahltes Stipendium einer Tech-Firma in Ranchi bekommen, die ihn im Online-Marketing ausbildet und dann übernehmen wird. Drei Stipendiaten sind dabei, den Bachelor zu machen. Hariballava studiert sogar am renommierten Ravenshaw College in Cuttack. Er möchte Lehrer werden. Ein Mädchen und zwei Jungs studieren Elektronik im Polytechnikum in Phulbani.

Die Ergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, die Kinder von klein auf zu fördern, regelmäßig und über Jahre hinweg. Viele Kinder fördern wir seit über zehn Jahren, die meisten studieren jetzt schon. Wir finanzieren eine umfassende Ausbildung, im musischen Bereich mit Musik- und Tanzunterricht, aber auch Kurse im Zeichnen und Basteln. Wir unterstützen den Sport mit Sportutensilien, so hat das Banabasi-Seva-

Samiti-Zentrum zwei sehr gute Hockey-Gruppen mit jeweils zwei Teams, davon ein Team mit Mädchen.

Morgens erhalten die Kinder Yoga-Unterricht. Wir führen Sportwettbewerbe durch. Begeistert wird von den Mädchen der Selbstverteidigungskurs aufgenommen, er stärkt ihr Selbstbewusstsein. Für uns zählt die langfristige, vor allem berufliche Perspektive. Dies ist der wichtigste Schlüssel für den Weg aus der bedrückenden Armut.

Alle unsere Stipendiaten werden von unserem Child Coordination Manager Rohit Maharana betreut. Er kümmert sich um jeden Jugendlichen des Förderprogramms. Wir finanzieren regelmässige Treffen mit den Jugendlichen und Familienangehörigen im Banabasi-Seva-Samiti Zentrum. Für die Waisen und Halbwaisen ist die Einrichtung ihre Heimat, dort sind sie großgeworden. Bei den Treffen können sie ihre Probleme schildern, sich Ratschläge holen, sie bekommen Mut und Motivation weiterzumachen. Wichtig sind auch die Festlichkeiten, so Holi, Diwali, der Frauentag, der Internationale Kindertag, der Tag der Schüler ‚Sarasvati Puja' etc. Sie werden von den Jugendlichen organisiert. So auch das ‚Schaukelfest'. Aufgrund der Corona-Beschränkungen fanden diese nur in kleinem Rahmen statt.

Gegenwärtig fördern wir die Ausbildung von 49 Jugendlichen, davon 21 an Colleges bzw. Universitäten mit einem persönlichen Stipendium, alles Halb- bzw. Vollwaisen. Des weiteren zahlen wir den Lebensunterhalt und die Ausbildung von 30 Waisenmädchen im Vikash Parishad Kinderheim.

Die Kinder und Jugendlichen gehören drei Gruppen an: 1) Förderung in der eigenen Familie; 2) Förderung der Kinder vom Banabasi Seva Samiti Zentrum; 3) Förderung im Mädchenheim Vikash Parishad.

1) Förderung in der Familie: Insgesamt 18 Waisen bzw. Halbwaisen aus ärmsten Verhältnissen leben bei ihrem noch lebenden Elternteil bzw. Verwandten. Ohne unsere Hilfe könnten sie nicht zur Schule gehen, denn sie hätten nicht das Geld für die Schulkleidung, Unterrichtsmaterialien und Schulgebühren. Sie bekommen ein monatliches Stipendium dafür. Die Jugendlichen können in Ruhe lernen und müssen sich nicht in einem schlecht bezahlten Job verdingen bzw. auf der Suche nach ihrem Lebensunterhalt in andere

Regionen abwandern. Sie werden monatlich von unserem Child Coordinator Rohit betreut und vor Ort besucht. Er kümmert sich darum, dass sie sich ganz auf die Studien konzentrieren können. 11 Jugendliche sind Bewohner des ehemaligen Madhusudhan Kinderheims (MCH), das 2014 geschlossen wurde. Seit 2011 fördern wir sie. Fast alle MCH-Jugendlichen haben in diesem Jahr den Abschluss gemacht und ein Weiterstudium begonnen.

2) Berufsausbildung der Kinder aus der 10. Klasse des Banabasi Seva Samiti Zentrums. Sie studieren in verschiedenen Colleges in der Region. Schwerpunkt liegt auf der Ausbildung in einem technischen Beruf, da dieser die besten Zukunftschancen bietet. Insgesamt erhalten 31 Banabasi-Seva-Samiti Absolventen ein Stipendium. Die Kinder wurden bis zur 10. Klasse zweimal am Tag durch zwei Lehrer und vier Lehrerinnen mit Nachhilfeunterricht gefördert. In der Corona-Zeit wurden die jüngeren Kinder des Banabasi-Seva-Samiti-Zentrums von den älteren Jugendlichen unterrichtet, damit sie besser den Online-Schulunterricht meistern. So konnten die Mädchen und Jungen der oberen Klassen nicht nur ihr Wissen weitervermitteln, sondern auch noch lernen, wie man unterrichtet. 3)

Lebensunterhalt und Ausbildung von 30 Mädchen im Vikash Parishad Waisenhaus. Das Kinderhaus liegt im kleinen Dorf Sarangada in der Nähe von Balliguda. Dort haben die Mädchen ein neues Zuhause gefunden. Wir haben das Haus ausgebaut und erweitert, auch Sanitäranlagen sowie eine Solaranlage wurden installiert. Das Kinderhaus wird bestens geführt, die Mädchen bekommen Nachhilfeunterricht. Drei Mädchen haben die 10. Klasse bestanden und gehen jetzt auf ein College.

Bis zum 18. Lebensjahr wohnen sie dort im Kinderhaus. Wir finanzieren den Unterhalt für das Heim, so die Betreuerinnen, Köche, Nachhilfelehrer, das Essen, Kleidung sowie Ausstattung für den Schulunterricht. Wie auch die anderen Kinder bekommen sie Sportuntensilien und es werden Sportwettbewerbe durchgeführt.

3 Ausbau der Infrastruktur von Kinderhäusern und Solaranlagen

Ein weiterer Schwerpunkt unserer Hilfe besteht im Ausbau der Kinderhäuser, die oft in einem schlechten und renovierungsbedürftigen Zustand sind.

So leben im Banabasi-Seva-Zentrum in Balliguda 167 Jungen und Mädchen. Die Mitarbeiter fühlen sich dem Erbe von Mahatma Gandhi verpflichtet. Ihre Aufmerksamkeit gilt der Fürsorge und Hilfe der Schwächsten in der Gesellschaft, vor allem den Waisen- und Halbwaisen sowie Kindern aus schwierigen Verhältnissen. Das Zentrum unterhält weiterhin mehrere Kinderhäuser in umliegenden Dörfern für Kinder in Not, aber auch blinde und taubstumme Kinder finden Aufnahme.

Im Rahmen von mehreren Projekten haben wir den Ausbau der Zentren finanziert, so durch neue Speiseräume, Solaranlagen, Warmwassersolaranlagen, Solarbrunnen sowie einen Konferenzraum im Banabasi-Seva-Samiti-Zentrum in Balliguda mit angeschlossener Bibliothek und Sprachlabor. Wir finanzieren Spielplätze, Spielsachen, Sportgerät und für die Mädchen Selbstverteidigungskurse.

4 Verbesserter Unterricht durch die Ausstattung mit Tablets

Seit Februar 2020 war die Schule nur wenige Monate (Januar bis April) offen. Der Unterricht fand online statt. Doch der Staat hilft den Schülern nicht in der digitalen Ausstattung für den Schulunterricht. Wer

keinen Zugang zum Internet hat und kein Smartphone besitzt wird schulisch abgehängt. In dieser armen Region haben nur ganz wenige Menschen Internet und ein Smartphone.

Wir sind unseren Projektpartnern gerne entgegengekommen, um den Jugendlichen bei ihrem größten Problem, dem Online-Unterricht, mit Tablets zu helfen. Insgesamt 400 Kinder profitieren nun davon. Es wurden 37 große Tablets mit externem Lautsprecher gekauft und an sechs von uns geförderte Kinderhäuser verteilt. Der Einsatz wird genau koordiniert, in einzelnen Gruppen erhalten die Jugendlichen Online-Unterricht. Wir konnten die Lizenz von einer Firma erwerben, die genau auf die Bedürfnisse der einzelnen Klassen abgestimmte Online-Kurse anbietet. Auch der Staat von Odisha bietet jetzt auf YouTube Online-Kurse für die einzelnen Klassenstufen an. Dank der Tablets werden die Kinder über den normalen Schulunterricht hinaus gezielt weiter gefördert, denn die Wissenslücken, die durch die Schliessung der Schule entstanden sind, sind gross. Die Freude über die neuen Tablets ist gewaltig. Bei der letzten, von Benudhar Sutar organisierten Zoom-Konferenz, nahmen 27 Gruppen mit ihren Tablets teil und wir konnten miteinander über Zoom austauschen.

5 Hilfspakete für Familien mit Kindern

Viele Kinder haben durch Covid einen Elternteil verloren, oder die Eltern haben kein Einkommen mehr. Wir haben mit Nahrungsmittelpaketen geholfen, die Not zu lindern. Über 120 Familien wurden unterstützt.

Unsere Projekte in Andhra Pradesh

1 Ausbildungskurse in traditioneller ayurvedischer Medizin

Zusammen mit der Organisation Laya in Visakhapatnam führen wir Ausbildungskurse in traditioneller ayurvedischer Medizin durch. Die jungen Frauen und Männer sind Angehörige verschiedener ethnischer

Gruppen (Adivasi) aus der abgelegenen Region um Addatigala im Eastern-Godavari-Distrikt. Schon in den letzten beiden Jahren haben wir erfolgreich einen einjährigen Intensivkurs durchgeführt. Pro Jahr wurden 20 Jugendliche ausgebildet. Sie erhalten theoretischen Unterricht in der Heilpflanzenkunde und technische Ausbildung in der Herstellung von Pulver, Pillen und Heilcremes. Ihr Einsatzgebiet sind Krankheiten, die man mit Hilfe von ayurvedischer Medizin heilen kann. Fast alle praktizieren in ihrem Dorf und Umgebung. Wenn nötig, erhalten sie von uns eine Unterstützung für den Bau eines kleinen Zentrums, wo sie praktizieren können.

Für die Jahre 2021 und 2022 finanzieren wir die Ausbildung weiterer 40 Mädchen und Jungen. Sie werden anschließend in mehr als 80 Dörfern den Einwohnern mit ihrem Wissen helfen können. Die Ausbildung besteht aus mehreren Ausbildungsblöcken im Laya-Zentrum in Addatigala, dort unterrichten auch ältere und

erfahrene traditionelle Heiler und geben ihr Wissen weiter. Ich war mehrmals dort und konnte an den Kursen teilnehmen. Es ist ein Projekt, das langfristig vielen Bewohnern der Region hilft, die meisten davon leben unterhalb der Armutsgrenze.

2 Ausbildung zum Biobauern und Biobäuerin

In den letzten beiden Jahren haben wir 15 jungen Menschen geholfen, das kleine Stück Land ihrer Eltern ertragreicher anzubauen. Der Erfolg hat sich schon nach einem Jahr gezeigt. Wo sonst nur Reis und Baumwolle angebaut wurde, gibt es jetzt verschiedene Arten von Gemüse, Obst und Getreidesorten, aber auch Ingwer und Kurkuma. Das Saatgut für die ersten Pflanzungen haben wir finanziert. Jetzt kommen die jungen Farmer selbst dafür auf. Wir werden, sobald Corona kein Problem mehr darstellt, dieses Programm fortführen.

Dieser Bericht gibt nur einen kleinen Einblick in unsere vielfältigen Tätigkeiten. Viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen haben uns in den letzten Monaten in Deutschland und in Indien unterstützt. Unermüdlich ist unser lokaler Partner Dr. Benudhar Sutar bemüht, die Projekte zu koordinieren und dafür zu sorgen, dass sie gut und effizient umgesetzt werden. Er fährt regelmäßig zu unseren Kinderhäusern im Kandhmal-Distrikt und trifft sich mit den Kindern und Verantwortlichen. Auch betreut er die Projekte in Andhra Pradesh.

Ursel Kapp aus Freiburg organisierte zahlreiche Spendenaktionen, um den Mädchen nach der Schulausbildung eine berufliche Chance zu ermöglichen. Durch die Corona-Epidemie konnten wir mit Ihrem ‚Mädelsprojekt' noch nicht beginnen. Wir sind aber dabei.

Nochmals herzlichen Dank und alles Gute, bleiben Sie gesund!

Cornelia Nallenheim

Distribution
of
ONLINE EDUCATION GADGETS
(For Children of CCIs)